

Volksstimme

Volksstimme vom 01.09.2018

Sportliche Zielstellung für neue Sonderschau

Volksstimme-Serie: Heineanum-Chef Rüdiger Becker hat gerade Saurierknochen verstaut und plant schon Neues

Von Sabine Scholz

Halberstadt ● Nein, so richtig zum Luft holen kommt er nicht. „Nach der Ausstellung ist vor der Ausstellung“, sagt Rüdiger Becker. Gerade eben hat er den Abguss eines Plateosaurus-Skeletts nach Braunschweig gefahren und die wertvollen Fossilien aus den Vitrinen der Urzeit-Sonderschau des Museums Heineanum wieder im Depot verstaut.

Der Erfolg der Sonderschau freut den Biologen, der bereits dabei ist, seine Kontakte zu anderen Naturkunde-museen zu aktivieren. Denn er will für die nächste große Sonderausstellung etwas bislang Einmaliges auf die Beine stellen. Ob es gelingt, weiß er nicht, aber er will es wenigstens versuchen..

Noch nie sind alle 15 Arten, die es weltweit gibt, gemeinsam gezeigt worden“, sagt Becker.

Genau das reizt ihn, wobei er weiß, dass es sicher schwierig wird, extrem seltene Präparate als Leihgabe zu bekommen. Da muss man schon selbst hinfahren, reden und die wertvollen Stücke persönlich abholen. Zumal Kraniche, und um die geht es bei der für März 2019 geplanten neuen Sonderausstellung, schwer zu transportieren sind – wegen der langen Beine und der langen Schnäbel.

Die majestätischen Vögel, die man gerade hier in der Region fast nur vom

Anblick durchziehender Schwärme am Himmel kennt, sind im nächsten Frühjahr von Nahem zu sehen. „Es sind beeindruckende Fotografien, die uns Carsten Linde zur Verfügung stellt“, sagt Becker. Linde fotografiert seit 2004

Kraniche in ihren natürlichen Lebensräumen und reist den Tieren in die Brut und Winterquartiere nach. Seit 2005 ist Linde gemeinsam mit seiner Frau am Bodden als ehrenamtlicher Kranich-Ranger tätig und von daher ein Experte für die „Vögel des Glücks“.

Ob Becker Glück hat mit seinen Bemühungen, alle Kranicharten der Welt gemeinsam zu zeigen, wird sich erst erweisen müssen. Die Ausgangsbedingungen sind nicht ideal, schließlich sind er, ein Präparator und eine Museumspädagogin das komplette Heineanum-Team. Doch dieses Schicksal, dass sein Haus für die Vielzahl der Aufgaben eigentlich zu wenig Leute hat, teilt er mit anderen Museen der Region. Also jammert er nicht, sondern

kämpft, auch um eine weitere Stelle.

In Sachen Sonderausstellung unterstützt das Heineanum andere Museen. So gab es eine Anfrage aus Bremen, dort will man gerne das Archaeopteryx-Modell aus Halberstadt in einer Dinosonderschau zeigen. In vier Jahren. Wenn man solche Vorlaufzeiten kennt, lässt sich einschätzen, wie sportlich die Halberstädter ihre nächste Sonderausstellung angehen.



Auf eine Tasse Kaffee mit Rüdiger Becker, dem Chef des Halberstädter Naturkundemuseums Heineanum. Wie es sich gehört, am Wappentier des Heineanums. Foto: Sandra Reulecke